

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Berufsschreiber: Redaktion Nr. 13 8 87, Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telet. Abt.: Deutsche Dresden.

Mitteilungen:
Der dresdenische Zeitungsdruck für Dresden und Vororte ist 91. für das Ausland 10. Mitteleuropa 5. für die ausländische Bevölkerung 100. Mitteleuropa 2. Mitteleuropa 100. Bei Wiederholungen erhält der Druck 100. Ausgaben werden auf dem Postamt ausgeworfen, nur das Dresden auf bestimmtem Posten und diesen wird nicht garantiert. Telephonische Ausgabe und Abonnementen werden unabhängig. Unter Dresdner Abonnementen können Kunden verschiedene Orts- und Auslandsschleifen schließen. Die Ausgaben zu

Abonnement:
Der Dresdner Zeitungsdruck monatlich 70. Mitteleuropa 100. Postamt 10. frei Haus. Durch unter weitem Abonnement monatlich 80. Mitteleuropa 2.40. Mitteleuropa 100. Mitteleuropa 20. Mitteleuropa 100. "Dresdner Presse" über "Dresdner Zeitungsblätter" ist 10. monatlich nicht. Verbreitung in Deutschland und den österreichischen Monaten:
Kust. A mit "Dresdner Presse" monatlich 1.20. Mitteleuropa 2.00. Mitteleuropa 2.20.
• ohne Blatt. Beilage 88. 89.
In Österreich-Ungarn:
Kust. A mit "Dresdner Presse" monatlich 1.70. Mitteleuropa 2.80. Mitteleuropa 3.20.
• ohne Blatt. Beilage 1.61. 1.62.
Nach dem Ausland in Europa, südlich 1.20. Eng. Russ. 10. 10.

Eine Bresche in die erste feindliche Linie in Nordfrankreich!

Ungewöhnliche Tätigkeit bei den Balkantruppen. — Kampf zwischen einem Unterseeboot und Torpedobooten an der anatolischen Küste. — Die russische Anleihe in Japan abgeschlossen. — Entspannung der deutsch-amerikanischen Krise?

Bewegung

an der südmazedonischen Front.

Über Vorpostenangriffe in der Gegend des Deiraneas, bei denen Truppen des Bierverbandes vorgestossen sein sollen, wurde schon berichtet. Von französischer Seite wird jetzt auch lebhafte Tätigkeit der deutschen Truppen an der Südmazedonischen Front gemeldet:

+ Köln, 9. Februar. (Privat-Tel.) Der „Süd.“ aus Athen meldet die „Agence Havas“ aus Athen: Man bestätigt, daß sich unter den deutschen Truppen in Monastir eine große Tätigkeit befunden.

+ Paris, 9. Februar. (Privat-Tel., indirekt.) Der Spezialberichterstatter des „Petit Parisien“ in Saloniki telegraphiert unter dem 7. Februar: Seit einigen Tagen kann man unter den feindlichen Truppen an der Obranze eine bisher ungewöhnliche Tätigkeit feststellen, namentlich das Erscheinen vieler deutscher Kavallerietruppen. Die Deutschen haben auch starke Infanteriemassen herausgeschoben, und starke deutsche Artillerieeinheiten treten seit einigen Tagen von Norden her an der serbisch-bulgarischen Grenze ein. Nach den letzten Meldungen sollen der türkische und der bulgarische Konsul Kanalja verlassen haben, was auf einen baldigen Angriff hindeutet.

Den „Times“ wird laut „Köln, 8. Febr.“ aus Saarbrücken hier ein. Sie befinden sich in Begleitung von griechischen Soldaten. Alle erzählen, die Deutschen seien immer noch mit der Ausbeutung der großen Wardarbrücke bei Sandovo bei dem Bahnhof Strumica sowie des Tunnels bei Demir Kapia beschäftigt, den General Sarail während seines Rückzuges zerstört. Die Deutschen erfordern, diese Tätigkeit werde noch 14 Tage erledigt, sodann würde die Eisenbahnverbindung wieder hergestellt sein. Weiter sagen sie, deutsche Kraftwagen seien Tag und Nacht mit der Anfuhr von Geschossen und andern Kriegsmaterial sowie von Nahrungsmiteln beschäftigt. Demselben Blatt wird aus Athen weiter gemeldet, nach einem Salontier Telegramm am Mittwoch zwei Geppeline über der griechisch-bulgarischen Grenze gesichtet worden. Sie hätten sich der Stadt nicht genähert.

Eine Neuherierung des Königs Konstantin.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Der Berichterstatter des „Maktoje Slovo“ teilt im „Giornale d'Italia“ die von der Athener Regierung unterdrückte Antwort des Königs Konstantin auf seine Frage mit, ob ein bulgarischer Angriff auf Saloniki zu erwarten sei. Der König erwiderte jedoch: „Ganz gewiß! Da der Bierverband Saloniki zur Kriegsbasis gegen Bulgarien und die Türkei gemacht hat, werden sicherlich beide Staaten gemeinsam angreifen.“ — Demselben Russen lange Zeitiges: „Ich werde vernehmen, ich bin nicht für die Republik, sondern für den Parlamentarismus und die Monarchie. Die östliche Zunge ist durchaus gefährlich, aber der Bürgerkrieg würde uns heilbare Katastrophen herbeiführen. Die Opposition der extremen Parteien gegen die unsichere liegende unsichere Regierungskoalition wird immer schwächer, aber, sie sind nun einig über die Unzulänglichkeit des parlamentarischen Einigkeits, wovon einzige eine Aufsinnung des Kabinetts, andere eine lähmende Einwirkung auf die ohnehin schwankende Politik und Kriegsführung erwarten.“

Saloniki als ständige Basis.

Wie aus Saloniki gemeldet wird, beschäftigte der griechische General Mousopoulos die von den Engländern und Franzosen errichteten Befestigungen. Der im begleitenden österreichischen General erklärte dem griechischen Offizier folgendes: „Wir werden Saloniki als stabile Basis beibehalten, um den deutschen Vorkoss über Konstantinopol hinaus vorzuhindern zu können. Wir können Saloniki nicht aufgeben, so lange unser Ziel nicht erreicht ist.“ — Ein bedeutsames Dokument auf die Erfolgenheiten des Bierverbands wird auch eine Meldung der „Bild-Zeitung“ aus Athen, derzufolge nach einer überverlässigen Meldung in Saloniki sogar das Privatministerium der Konsuln Österreich-Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Türkei auf Befehl des Kommandos der Entente-Truppen öffentlich verkündigt worden ist. Gleichzeitig wurden die Effekte des Personals der vier Konsulate veröffentlicht. Der Erlass aus dieser Verkündigung wurde als Erklärung gegeben, die bei den damaligen Befestigungen beteiligten Beteiligten überwiesen. Derartige Befestigungen könnten nach allem, was vorbereitet war, nicht mehr übersehen.

Kleinere Angriffe der Russen abgewiesen.

× Großes Hauptquartier, 8. Februar. (Mittwoch) (Eingegangen 2 Uhr 40 Min. nachmittags.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Weltlich von Smyrna kamen unter Truppen die erste französische Linie in 800 Meter Abstandnung, machten über 100 Gefangene und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Südlich der Somme sind die Franzosen abends wieder in ein kleines deutsches Grabenfeld eingedrungen.

Im Priesterwald wurde von unsrer Infanterie ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

× Grobes Hauptquartier, 8. Februar. (Mittwoch) (Eingegangen 2 Uhr 40 Min. nachmittags.)

Ostlicher Kriegsschauplatz:

kleinere russische Angriffe in der Gegend von Illixi (nordöstlich von Thessaloniki) sowie gegen die am 8. Februar von uns genommene Stellung an der Bahn von Karanowitz-Lischowitzki wurden abgewiesen.

Ishken. Es läuft brennend ab. Beide Insassen sind tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

kleinere russische Angriffe in der Gegend von Illixi (nordöstlich von Thessaloniki) sowie gegen die am 8. Februar von uns genommene Stellung an der Bahn von Karanowitz-Lischowitzki wurden abgewiesen.

Vallancrygsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung:

Ein und in einem Jahre amortisiert werden.

× Konstantinopel, 8. Februar. (Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

Paris, 9. Februar.

Pariser Blätter erschien: Seit Sonnabend gibt es in Mesopotamien eine Entscheidungsschlacht. Bislang leisten die Engländer erstaunten Widerstand.

Neue Niederlage der Russen in Persien.

Konstantinopel, 8. Februar.

Die türkische Zeitung „Mafuz“ berichtet: In einem heftigen Kampf bei Sandjukat in Persien siegen Russen und den Truppen sowie den Kämpfern für den Heiligen Krieg unter Führung des dortigen Gouverneurs Haidar bei wurden die Russen geschlagen, so daß sie sich in Unordnung zurückzogen und große Verluste hatten. Die Engländer besiegten wieder Sandjukat.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 8. Februar.

Das Hauptquartier teilt mit: Von der Istrafront ist nichts Besonderes zu berichten. Am Rautalfront erneuerte der Feind am 8. Februar wieder seine Angriffe in verschiedenen Abschnitten gegen unsre Stellungen und vor geschobenen Posten. Er erzielte keinerlei Erfolg. Im Zentrum unternahmen unsre vorgeschobenen Abteilungen einen Vorgehinkampf, tööteten mehr als 300 Russen und nahmen etwa 40, darunter zwei Offiziere, gefangen. An der Dardanellenfront besteht am 7. Februar ein ständiger Torpedobootsangriff auf. Der Gegner hat einen schweren Verlust erlitten. Der Gegenangriff auf die Russen wird viel erziert. Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Direktors des Reichsbanks, Gurland, werden soll, ist sehr verfrüht. Die Russen machen bereit, die Verteidigung der Russischen Front zu übernehmen. Der Kriegsminister über die Bedeutung des Ministerwechsels. Den Versprechen, die Russen beigetauschen gemacht wurden, wird kein Glaube beigegeben, weil Stürmer als Gouverneur von Tiflis tschäfster Reaktionär war und zahlreiche Stimmabstimmungen nach Tiflis verbannt hatte.

In Kronstadt kam es, wie ebenfalls über Stockholm gemeldet wird, zu Stromentzündungen. Betriebszonen wurden von der Polizei abgeräumt. Die Menge suchte sie zu brechen, worauf Militär herbeigerufen wurde, das die Menge von Menschen abhielt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Verbündeten wurden zum Feldgericht überwiesen. — „Nationalitätsbewußtsein“ meldet aus Petersburg: Ein tschäfster Erzbischof steht dem Senat, eine durchgreifende Revision des finnischen Staatsvertrags durchzuführen. Die Revision soll nicht nur die dringlichen Abnahmen, die vom Landtag festgesetzt werden, sondern die besonderen Abnahmen, die Finnland auf Annahme der russischen Kriegsministerie ausgerichtet worden sind.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

Stürmer und die innere Politik Rußlands.

Der neue russische Ministerpräsident Stürmer, der übrigens seinen deutschen Namen ablegen und sich nach Mitteilungen der Auslandspresse in Sankt-Petersburg nennen will, ist damit beschäftigt, zunächst in der inneren Politik die Dinge nach seinem Wunsche zu ordnen. Den „Falter Magazin“ folgt er auch durch Kall. Defekt für die Umbildung des Staates freie Hand erhalten haben. Wie über Stockholm berichtet wird, kritisierte Stürmer im ersten Ministerrat hart die Geschäftsführung des Finanzministeriums und des Ministeriums des Außenhandels. Er erzielte keinen Erfolg. Im Zentrum, nannte die russische Diplomatie unfähig und forderte die Einschaltung einer Kommission für Befriedung der Staatsfinanzen, für deren Vorfall er Kolowratowski und Stürmer wird viel erziert. Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Direktors, dessen Nachfolger angeblich der Direktor des Reichsbanks, Gurland, werden soll, ist sehr verfrüht. Die Russen machen bereit, die Verteidigung der Russischen Front zu übernehmen. Der Kriegsminister über die Bedeutung des Ministerwechsels. Den Versprechen, die Russen beigetauschen gemacht wurden, wird kein Glaube beigegeben, weil Stürmer als Gouverneur von Tiflis tschäfster Reaktionär war und zahlreiche Stimmabstimmungen nach Tiflis verbannt hatte.

In Kronstadt kam es, wie ebenfalls über Stockholm gemeldet wird, zu Stromentzündungen. Betriebszonen wurden von der Polizei abgeräumt. Die Menge suchte sie zu brechen, worauf Militär herbeigerufen wurde, das die Menge von Menschen abhielt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Verbündeten wurden zum Feldgericht überwiesen. — „Nationalitätsbewußtsein“ meldet aus Petersburg: Ein tschäfster Erzbischof steht dem Senat, eine durchgreifende Revision des finnischen Staatsvertrags durchzuführen. Die Revision soll nicht nur die dringlichen Abnahmen, die vom Landtag festgesetzt werden, sondern die besonderen Abnahmen, die Finnland auf Annahme der russischen Kriegsministerie ausgerichtet worden sind.

Die Vereinigten Staaten und Deutschland.

Privattelegramm.

Aus New-York meldet Stürmer: Der Washingtoner Berichterstatter der „Associated Press“ wurde von einem hohen Verwaltungbeamten beauftragt, bestimmungen, die die Vereinigten Staaten und Deutschland in wesentlichen Punkten überstimmen.

Rotterdam, 9. Februar.

Der „Times“-Korrespondent in New-York meldet seinem Blatte: Ob der Optimismus der amerikanischen Freunde über die bevorstehende Wiederaufbau des „Europäischen Angelegenheit“ berechtigt ist, ist nicht zu schließen, weil der Präsident noch keine endgültige Entscheidung getroffen hat. Man darf aber zuversichtlich erklären, daß selbst wenn der Präsident sich außerstande sehen würde, die deutschen Konzessionen anzunehmen, seine Antwort in einer Form erfolgen wird, die den Weg zu weiteren Verhandlungen offen läßt.

Die Ausfuhr Amerikas.

Den „Times“ wird aus Washington telegraphiert: Aus der Ausfuhr der Vereinigten Staaten in den ersten elf Monaten des Jahres 1915, die demnächst erscheinen wird, geht hervor, daß der amerikanische Ausfuhrhandel vom Kriege sehr profitiert.

Der größte Teil der Summe ist auf den lebhaften Handel mit den Entente-mächten zurückzuführen. Die Ausfuhr nach Deutschland und Österreich-Ungarn ist auf minimale Beträge herabgesunken, während die Ausfuhr nach den neutralen Ländern zugenommen hat.

Der Abzugungskrieg.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Ende der bekannten Schlagnote, die bei Beginn des Weltkriegs von unserem Gegner aufgebracht und verbreitet wurden, war die Theorie des Abzugungskrieges. Die französische und englische Presse konnte gar nicht genug über die große Überlegenheit der Westmächte auf personellem, materiellem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete schreiben. Dadurch, führte sie aus, sei es den Westmächten möglich, den Krieg jahrelang ohne schwere Schädigungen ihres ganzen sozialen und wirtschaftlichen Lebens auszuhalten, während die Mittelmächte bei den geringsten ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln dies nicht vermögen. Wenn Deutschland und Österreich-Ungarn ausfangs einige militärische Erfolge erzielen würden, so würde dies doch auf den ganzen Verlauf des Krieges ohne jede Einwirkung sein, da die beiden Westmächte bemerkbar machen und sie schließlich zum Niedergang führen.

Rund dauert der Krieg schon über 18 Monate, und die Mittelmächte und ihre im Laufe des Krieges neu gewonnenen Bundesgenossen haben nicht nur große militärische Erfolge erzielt und sie während der ganzen Dauer des Krieges behauptet, sondern sie stehen vielleicht noch kräftiger und stärker da, als zu der Zeit, da sie den ihnen hingeworfenen Friedenshandels mit Seiten unterstellt. Den „Falter Magazin“ folgt er auch auf Seiten unserer Gegner immer deutlicher die Wiederholung und Erneuerung, die die französische Seite jetzt der Rus nach einer großen Offensive erzielt. Es ist klar und einleuchtend, daß dies von der französischen Presse nicht ohne weiteres ausgegeben wird, und daß es nur einzelne Anzeichen sind, aus denen sich der Niedergang des Feindes erkennen läßt. Es ist nun sehr bemerkenswert, daß gerade von französischer Seite jetzt der Rus nach einer großen Offensive erzielt, die die Abzugungskriege ein Ende bringen und die erwähnte Friedensverhandlung mit einem Schlag herbeiführen soll. Der französische Schriftsteller Leon Bloy schreibt im „Antworten“, Frankreich dürfe sich nicht mehr auf den Abzugungskrieg verlassen und ihm anschließlich vertragen, Frankreich brauche einen Waffenstieg, nur ein solcher kann zu einem dauernden Frieden führen. Die Moral der Truppen würde verlaufen, wenn man ihnen den Glauben raubte, daß französische Tapferkeit das letzte Wort zu sprechen habe. Man müßte dringend hoffen, daß eine Offensive möglich sei, und daß bevorstehen.

Dabei sei an die Abzüllungen der russischen Offensive in Kasachen und Oghuzalen erinnert. Damals wurde in den von der russischen Armee genehmigten Gebieten aufgezeigt, daß der lange Stellungskampf und das totale Falten in den Schützengräben die Moral des russischen Heeres untergräbt. Die Truppen leben nicht ohne schwere Schädigung ihrer inneren Sicherheit in der Lage, derartiges längere Zeit auszuhalten. Hierfür liegt für die Heeresleitung mit einer der Hauptaufgaben Beweggründe zur Ausführung der russischen Offensive. Auch die ganze Stimmung des russischen Volkes sei durch die lange Untätigkeit und das Ausbleiben jeder größeren militärischen Unternehmung derartig niedergebrannt, daß eine Aufwältigung durch neue Angriffe erforderlich ist. Im Grundgedanken begreift sie hier also die französische und die russische Aussicht: Der lange Abzugungskrieg wirkt nicht direkt auf die Moral der Truppen und auf die Stimmung des Volkes, sondern lediglich aus diesen innerpolitischen Gründen militärische Offensiveunternehmungen gefordert werden, ohne Rücksicht darauf, ob die militärischen Gründen für einen Krieg gegeben sind.

Damit im Zusammenhang stehen wohl auch die abwechselnden ausländischen Presse auf die bevorstehende große Schlachtshoffnungen, die im Frankreich durchgeführt werden soll. Mit dieser Hoffnung soll die Stimmung des französisch-englischen Volkes von neuem belebt, die Kriegsbefreiung wieder entzündet. Was es mit derartigen Prognosen und Vorhersagungen für eine Bewandtnis hat, ist vor Kurzem erst in einer tschäfischen Veröffentlichung über die früheren französisch-englischen Durchbruchserfolge aufschlußreich gesagt worden. Diese haben unsre westlichen Gegner wochen, ja monatelang vor der bevorstehenden Offensive hingewiesen und sich an den erhofften und erträumten Siegen bedient. Wurde der Krieg dann aber wirklich ins Werk gelegt, so ist er jedesmal kläglich gescheitert. Keiner Aufstellung entspricht es nicht, im voraus auf kommenden Ereignissen einzuschätzen und die verschiedenen Möglichkeiten einschend zu erörtern. Wir beginnen uns mit der nachträglichen Herstellung des tatsächlich erreichten, und wie wollen aufzuschließen sein, wenn wir immer so glänzende militärische Erfolge berichten können, wie in alle den vorhergegangenen Seiten.

Allmählich verdienen die Ereignisse, die sich jetzt auf französischer Seite im Wege abspielen, eine aufmerksame Beachtung. Man wird sich bei jeder neuen Kampfschauhandlung fragen müssen, ob sie den Beginn der vielleicht angekündigten Offensive tatsächlich darstellt, oder ob es sich bei ihnen noch wie vor kurzem um kleinere örtliche Unternehmungen handelt. Aus den letzten Berichten der deutschen Heeresleitung ist es bekannt, daß sie die Geschäftsfähigkeit im Westen im allgemeinen außerordentlich gesteigert hat. Auch nachdem die britischen Verbände bei Rommel, Frankreich und Italien

der Sonne ihre drücklich beschränkten Operationsziele erreicht hatten, und, nachdem die deutsche Seeleitung in der bedrohten Welt verbessert worden war, eingeholt waren, hat die rechte Tätigkeit auf seiten der Seite nicht nachgelassen, sondern im Gegenteil eher noch größeres Umlauf angenommen. Das Geschäftsteuer wurde immer aufgedehnter und erfolgte auf den verschiedenen Ab schnitten der Welt ausgedehnter Strom. Neben sogenannten Minenkämpfen hat die Patrouillenaktivität wiederhergestellt rege, und in der Luft entwikkeln sich zahlreiche Kämpfe, über die ausführlicher wiederholt berichtet worden ist.

Der österreichisch-ungarische Logesbericht.

× Wien, 8. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Durch heftiges Wetter begünstigt, herrschte gestern an der nördlichen Nordostfront lebhafte Gefechtsaktivität vor. Nordwestlich von Tarnopol griffen die Russen in der Nacht von gestern auf beide einen unter vorgeschobenen Infanteriehauptnähe wiederholt an. Es gelang ihnen, vorübergehend einzudringen, jedoch wurden sie nach kurzer Zeit wieder hinausgeworfen.

Italienischer u. südböhmischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höser, Feldmarschallkonsulent.

Der Feldzug in Albanien.

Nach einer Mitteilung der „Idea Nazionale“ aus Triest wird die Vorhut des österreichisch-ungarischen Heeres in Albanien von katholischen Nordalbanern gebildet. Die aus unkontrollierbaren Quellen angeblich in Athen eingetroffene Meldung, dass die österreichisch-ungarischen und bulgarischen Streitkräfte in Albanien die Verbindung miteinander hergestellt hätten, muss noch deutlich bestätigt werden. Man darf nicht übersehen, dass der österreichisch-ungarische Vormarsch in Albanien eine offensive Offensive machen kann, infolge der schwierigen Verhältnisse, die in dem an Hause gesetzten armen Lande sein rasches Vortragen der Offensive gestatten.

Die Kämpfe um Tolmein.

× Wien, 8. Februar.
Aus dem Kriegspressoquartier wird gemeldet: Es im italienischen Generalsstab erhielt vom 5. Februar einheitliche Schilderung der Vorstöße bei Tolmein in unrichtig und einseitig entstellt. Der darin erwähnte Angriff am 5. Februar morgens auf Santa Maria kann nur mit einer Unternehmung einer ununterstützten Patrouille identisch sein. Eine solche erkundete eine vom Feind besetzte Höhe nordöstlich Santa Maria und brachte einen Offizier und 55 Mann des italienischen Infanterieregiments Nr. 8 an Gefangen ein. Der Rest der Bevölkerung wurde niedergemacht. In die Unternehmung hatte auch eine andre Patrouille unverhüllt eingearbeitet und ihrerseits sieben Gefangene gemacht. Der Verlust unsererseits betrug nur leichtverwundete. Ein Gegenangriff des Feindes erfolgte nicht.

Ein italienischer Fliegerpark in Brand gesetzt.

× Berlin, 9. Februar.

Wie dem „Berl. Tag.“ berichtet wird, liegen am 7. Februar österreichisch-ungarische Maschinenflieger bei Sonnenburg über das bereitstellende Meer nach Gorgo bei Grado und zerstören in dem dort befindlichen italienischen Fliegerpark große Unheil an. Noch bevor die italienischen Abwehrkanonen ihre Tätigkeit beginnen, brannten die Schnuppen lichterloh.

Der Erzherzog-Thronfolger an der Front.

× Wien, 9. Februar.

Der Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph befand im Auftrage des Kaisers in den vergangenen Tagen des Monats Februar die am nordöstlichen Kriegsschauplatz kämpfende Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand. Am 1. Februar wurde eine Besichtigung der Kampftäler der Herzogtümern ausgeführt. Begleitet von dem Armeekommandanten besuchte der Erzherzog-Thronfolger in den folgenden Tagen sämtliche Divisionen der Armee, wobei er sich von deren vorzüglicher Versetzung überall auf Ort und Stelle überzeugte. Die tapfersten und erfolgreichsten Offiziere und Männer

Falke.

Gustav Falke, dessen Tod dem größten Teil seiner Freiheit gestern gewidmet wurde, war keiner von den Großen im Reich der Dichtkunst, aber das Werk des Falke hat er dennoch durch seine Gedichte gewonnen. Die bürgerliche Note, die in seinen Gedichten zum Erscheinen kam, ist von einer hohen Reinheit; Falke lebte ein Dasein östlicher Sorten, und aus dem engen Kreis des gewöhnlichen Lebens schöpfte er die Melodien. Die Mühe um tägliche Praxis, die ungestoppte Welt der Familie, die Traurigkeit des Altertums; in diesem Bereich wurde er Dichter. Da er hier nicht verhältnismäßig, bewusst die gute Verträglichkeit seiner Gedanken. Da er sich nicht allzu beschäftigte, sondern „den Aranz“, das Ideal immer höher in die Sternen stieß, die Schwäche der Seele wohl wußt, war von seinem Weise keinem Zweck. An der Grenze des Phantastischen, blieb Falke Antiphilist, und mit welcher Freiheit er dies selbst empfand, hört aus seinem fröhlich herausfordernden „Nachtwandler“:

Trommler, los den Kalbsfell flingen,
Und Trompeter, blas' darein,
Dass sie auf den Betten springen,
Worbo Michel, Worbo Schrein,
Tanz und trumm, tanz und trumm,
Bisselstürmer ringherum.“

Die Phantasie entführte ihn aus der Enge des Alltags, der Humor verschaffte ihm Triumph über Rot und Kleinheit. Er berührte sich mit Allem, wenn er die Wirklichkeit durch klüne, farbige Träumerchen besiegt. So war er ein andres, älteres Temperament als Pittner, aber ihr Herrenworten fiel ungefähr zusammen, die ländlich-märkische Note führte nie zu einem anderen, und Falke empfing manche Anregung von dem Leder und weiter ausgreifenden Baron. Münchner Straße und der bunten „Poggibon“ Welt fiel in die Dämme und Meertäume Falkes und plötzlich daraus wieder in mildrem Schein. Wenn er sich in einem Siegesgedicht im Parcours auf einem andern Stern erholt, — den sieben Sonnen wie die Siebenäugel der sanften Silbermonde, die das Amt der Dächer vor dem Siebeszeit verschafft und blau und bläser werden, blädt mehr, vor Reid und Neugier“, — wenn er die Himmelsfeier von vier Engeln schildert — „mit Hand und Hörchen, dauerndem und den kleinen Gott ein großes Gesäß“ — wenn er im Angelpiel Gestirne aus den Regenwürmern hären lädt — die Schellen kräuslingen.

und blümern, wie werden sie sich wundern? — so fühlt man die Vermischtheit mit Allgemeinemphantastischen und humoristischen Einsätzen. Es malte auch unheimliche, groteske Szenen mit verdächtiger Kraft, wendete sie bald ins Schaurische, bald ins Grüne — „Ein grässer Stern steht groß überm Haud, sieht wie ein böses Auge aus“. Das war sein übertriebenes über seinem östlichen Reich. Jenes verbüte, das dieses verlässt. Die Schaukraft rauscht über dem Scherz ab: „Nicht Ach! mehr Platz, nur einen Tag!“ und das Herz setzt ihm „auf dem Tag“; aber im „hohen Kreis“ der Selenen wurde ihm der Verzicht immer wieder erschwert:

„Und blutend leg ich abgewandt,
Mein Herz in eure Lebeshand,
Bis es von aller Angst entbunden,
Und wieder selms Tatz gefunden,
Den Welschhof zwischen Mund und Pflicht,
Herdänderungsland, Herddämmerungsland.“

Dimmern — „Blutend“ war sein Bericht. Er kann sich verwundert füllen ein Tod: „Herr, mein altes Herz, ich muß dich lieben, immer findest du beim Rahmen wieder.“ Eine Melancholie ist dieses Leben so meist, ebenso wie sie hinter den Lustigkeiten Pittners zum jämmerlichen Schwerpunkt verdrängt, wie sie eigentlich Ausführungen von Galgenhumor waren. Eine der lächelnden Rieder Falkes Klingt aus:

„O Traum der goldenen Tage!
Der ist mir einmal,
Abendwölfe wandern
Über mein Augenblatt.“

Diese Traurigkeit der Schlucht tönt wie aus Fossiliendienst oder wie aus Friedens-Gisendorff. Sie waren ihm Mutter. Die Musik zwischen den Worten lebten sie ihm, den bestellten Gesang, der wie Unterwelt mächtig und starker das Herz gelangen nimmt als Sinn und Fleißinn. Die Musik der Gefühle, — und wie Mörderische Werke Komponisten angogen, so zogen Falles Lieder Komponisten an. Wie Märkte einen Hugo Wolf fanden, so fand Falke in dem jungen Jungen einen begleiteten Vertreter. Man sagt, Wagners sei ein werbender norddeutscher Hugo Wolf gewesen. Zu früh ist er gestorben, der Tod der Schlachten holte ihn hinweg. Den Dichter soll dieses tragische Schicksal schwer erschüttert haben. Gold folgte er ihm selbst zu den Schatten nach. Die Mutter seines Herzens wird aber noch lange unter den Lebenden treu und innig.

e. h.

Kleines Fenilleton.

— Programm für Donnerstag, 10. Februar: „Die Schiedrin von Kent“, 8.— „Das Schauspiel: „Wallenstein“ (Wallensteins Lager). „Die Piccolomini“, 7.— Alberttheater: „Die Dombescher“, 8.— „Reichstheater: „Ein Tag im Paradies“, 8.

— Königl. Schauspielhaus. Hilde Voel, ein jugendliches Mitglied des „Deutschen Theaters“ in Berlin, spielt gestern die Desdemona mit einer Reife und Fertigkeit, die bereits hart an die Grenze der Talenteinbildung geraten. Nicht für Debodemone, Ophelias und Gretchen, wohl aber für das, was die Schauspielsoubrette soll, für das Schauspielhaus kommt sie wohl in diesem Zustand der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

hat von — dilettantischen Selbstbewußtsein. Worauf zu erufen ist, dass gewissen Begabungen unter gewissen Umständen die Theaterschule gefährlich werden kann. Dennoch bin ich, nachdem ich früher Bößen worden in einer andern Rolle und mit genau demselben Kindheit gelebt habe, überzeugt, dass sie nicht unerhebliche Schauspielerische Begabung besitzt. Nicht für Debodemone, Ophelias und Gretchen, wohl aber für das, was die Schauspielsoubrette soll, für das Schauspielhaus kommt sie wohl in diesem Zustand der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht, wenn sie sich davon freimacht, später in der Komödie begegnen und erleben, dass sie ihr Talent auf natürliche oder doch natürlichere Weise zur Geltung bringt.

— Das letzte Plötnerische Solistenkonzert dieser Spielzeit brachte Ammerländer Leo Siegaz aus Wien und Karl Fleisch, den Geiger, in seiner Art auch einen Sänger, von dessen nobler Tonbildung und edler Komikkenkunst viele deutsche Bühnen- und Konzerthäuser profitieren könnten. Beide Künstler sind ja in Dresden bekannt und beliebt; es ist über sie nichts Neues zu sagen. Sehr wahrscheinlich ist Leo Siegaz der Überdecktheit nicht in Betracht. Was wird ihr vielleicht,

Handelszeit.**Sächsische Bodenreditanstalt, Dresden.**

Nach dem Verwaltungsbericht über das Jahr 1915 betrug der Eingewinn einschließlich 97788 Mtl. Vortrag 1201849 Mtl. (I. G. 1281120 Mtl.). Daraus werden, wie bereits gemeldet, wieder 7% Dividende = 720000 Mtl. an die Aktien-Holding verteilt, 60000 Mtl. (64000 Mtl.) dem Spezialvermögen, 125000 Mtl. (100000 Mtl.) dem ordentlichen Rekordfonds, 180000 Mtl. (200000 Mtl.) dem Handelsgehilfsfonds, wieder 150000 den Betriebskapitalfonds überwiesen, 47650 Mtl. (47650 Mtl.) als Zantien an Vorstand und Beamte, 3007 Mtl. (26607 Mtl.) an den Aufsichtsrat gesetzt und 57431 Mtl. (57788 Mtl.) neu vorgestragen.

Die Rendite war während des Berichtsjahrs noch wie vor berichtet gewesen, die bei Fälligkeit von voraussehbar entstehenden Schwierigkeiten zunächst zu rücklaufen, und hat sich beinahe an diesem Grade der Erfahrung angepasst, die auf Antrag des Schuhverbandes für Deutschen Handels- und Gewerbe unter Mitwirkung von Gewerkschaften des Handels von einer größeren Anzahl am Realcredit beteiligten Kaufleuten erlassen worden war. Gemäß der Erfahrung sollten die während des Krieges läufigen Hypotheken unter Berücksichtigung der Kriegsausgaben bis drei Monate nach Beendigung des Kriegsgefechts zu einem Ansatz von nicht über 4% Prog. provisorisch verlängert werden. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle hat die Anzahl, wie es bei der Fortdauer des Krieges die besondere Verhältnisse zwischen erscheinen ließen, den Ansatz noch ermöglicht. Die Rendite erwies sich. Auf diese Weise wurden, abgesehen von einzigen noch schwedenden Höhen, allenfalls Vereinbarungen wegen der Hypothekenverlängerung ohne das Zusammentreffen von Einigungsmätern erreicht. Es sind 16211400 Mtl. Hypotheken auf längere oder fürzere Zeit verlängert worden. Im Berichtsjahr war die Gesellschaft an sechs Ausgangsbetrügerungen verstrickt, aber zur Übernahme eines Grundstücks nicht gerichtet.

Die Ruerwerbung von Hypotheken zeigte sich im Berichtsjahr bei dem Abschluß des Pfandbriefabschlusses in engen Grenzen. Es wurden Hypotheken im Betrage von 601500 Mtl. auf in Sachsen gelegene Grundstücke vereinbart und ausgestellt, wobei gegen 618872 Mtl. Hypotheken zurückgezahlt worden sind, in sofern sich der Preis an Hypotheken in Ende des Jahres 1915 auf 10065525 Mtl. (gegen 100708250 Mtl. Ende 1914) beläuft. Daraus sind 15829787 Mtl. Hypotheken als Pfandbriefunterlage im Hypothekenregister eingetragen und in Verbindung mit Pfandbriefen.

Der Pfandbriefumslauf betrug Ende 1915 1508290 Mtl. (gegen 18094100 Mtl. I. B.), und zwar hat der Umlauf der 4proz. Pfandbriefe eine Verkürzung von 251900 Mtl. gegenüber derjenigen der 3proz. und 2proz. Pfandbriefe durch Abholung und Rücklauf eine Verminderung von 288700 Mtl. erfahren.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche Hypothekenbank, Akt.-Ges. in Berlin. Bei dem Institut haben sich im Jahre 1915 die ausgedehnten Registerhypotheken von 29051822 Mtl. auf 288502384 Mtl. ermöglich. Der Pfandbriefumslauf ist von 276278100 Mtl. auf 276241800 Mtl. zurückgegangen. Daraus befinden sich 2192300 Mtl. (I. B. 1501800 Mtl.) im eigenen Bestande der Bank. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich, daß das Hypothekengeschäft mit dem Ein- und Auslande gedeckt ist.

Deutsche

Inventur-Verkauf in den erlaubten Abteilungen!

Damenhüte, Mädchenhüte, Sport- und Reisehüte.
In unseren Fenstern finden Sie enorme Auswahl, alles mit Preisen versehen.

Jede Dame findet sicher das Richtige.

Fesche Übergangshüte

Aparte Blusen

Trauerhüte und Crêpes

Heinrich Basch & Co. König-Johann-Straße



Stellen finden
Männliche

Zum sofortigen Eintritt finden wir einen tüchtigen, erfahrene[n]n

Lohnbeamten.

Gemeinsam, welche höhere Rechner sein müssen, wollen wir unter Angabe der Verdienstverhältnisse, der täglichen Tätigkeit und Anzahl von Rechnungen richten an

Sächsische Gussstahlfabrik, Oöhien, Bez. Dresden.

Margarine.

Eine bedeutende niederrheinische Margarine-

fabrik hat nach Verbindung des Kreises ihre

General-Bertretung

für den Bezirk Dresden zu vergeben. Bei Kolonialwarenhändlern und Bäckern nachweislich aus eingetragener Bewerber wollen ihr Name unter Nr. 755 an Hassenstein u. Vogler, K.-G., Röhl, Tiefenbach, und Wohlde von Rechenen richten an.

Mit dem Artikel vertraute Herren werden bevorzugt.

Geltene Gelegenheit
zur dauernd. Selbstständigkeit

dieser angelebte Bobill. Bei einem Bedarfsgewerbe handelt es sich bei Kleidungsdruckereien (Kleiderdruckerei), bei Bandwirken, der Webindustrie und Fleischwaren hersteller, der Fleischindustrie und Lebensmittelherstellern, die einen Betrieb haben möchten, um eine solche Gewerbeschule, so dass nach vollständiger Durchführung der Organisation einer Betriebsaufstellung von über 10.000 Mk. garantiert werden kann. Generalschreiber sollen in Sachen eingerichtet werden. Gründliche Einbildung erfolgt. Angelebte Herren, denen ca. 8000 Mark zur Verfügung stehen, erhalten Rabatt unter 10% durch Hassenstein u. Vogler, K.-G., Berlin, W. 30.

Metalldraht- u. 1/2-Watt-Lampen.

Stahlwarenhersteller zum Beliebten der Großkunden (Habemus u. m.), gut eingestellt, gegen jede Praktik von bedeutsendem Unternehmer gehandelt.

Unter 50000 an die Exposition dieses Blattes.

Bindfaden-Ersatz.

Bestellung für alle Stoffe und Garnen nach der Vier und Umgegend aus liegenden

tüchtigen Vertreter

gesuchte diese Praktik. Herren, denen auf einem guten Kundenkreis der entzweideutigen Stoffe geladen ist, befinden mit Aufgabe von Rechnungen bis zu 50000 an Adelst. Möse, Stuttgart, einzurichten.

Jüngerer Revisionsbeamter,

meistens über Mediziner, welcher mit Schulwesen und Stromversorgung vertraut ist, der sofort einschlägt.

Sächs. Elektrische Normal-Uhr-Ges. m. b. H.,

Trompeterstrasse 14.

Werkmeister

sicher dass geübter Herr, insbesondere aus der Zeit oder Werksmeisterei, weiß, praktisch wie arbeitet und mit Dampf-, feuerfestem Gefäß weiß, bei jedem Gebrauch sofort geladen. Vertraglich vorzusehen von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Natura-Nährmittel-Werke

Das Hausemann u. Co., Dresden-N., Elsterstraße 20.

Obermonteur

berufstätig bei U.K. sowie Excelsior-Zigarettenmaschine, jetzt für den Betrieb geeignet. Kosten unter 30000 an die Exposition dieses Blattes.

Schlosser, Dreher, Formar, fräftige Hilfsarbeiter

werden von der Sächsischen Gussstahlfabrik, Oöhien, Tolldeben, Bez. Dresden, angenommen. Fähigkeit 4. Klasse wird nach vierwöchiger Arbeit versucht. Anschließend sind uns Anträge des Alters und der Militärverpflichtung höchstlich einzureichen.

Steindruck-Maschinenmeister

gefordert. (2774) Graphitische Werke, Lindenstraße 11.

Tücht. Schlosser

ist. z. Maschinenfabr. W. Lohme, Gottliebstr. 3. 2123

Sattler

für schw. Zeiten, zwei Röder, sofort für dauernd geschaut.

Schandauer Strasse 76.

Tüchtige Schlosser

setzt im Schloss- und Spannrahmen, sofort schaut.

Union-Werke, Radebeul (Stadtgrenze).

Stellmacher, Rad- und Landmaschinen

Mühlenkutschер

sofort gegen zweit. Sohn geschaut.

Dampfmühle Lockwitz.

sofort gegen zweit. Sohn geschaut.

(4000)

Packer,

nicht zu alt, militärisch, ber

ihm längere Zeit in Ober- oder Vorstandsfeststellungen oder in ähnlichen Unternehmungen in gleicher Eigentümlichkeit längere war,

sofort geladen. Einige unserer

Reichsbahnbeamter, S. a. v. Weihen Hotel Hoch.

Wagen Überleitung 1. port. (2284)

Wagen Überleitung 1. port.

Befanntmachung.

Infolge der neuen gesetzlichen Bestimmungen sind die Brauereien gezwungen, nur noch 48 Prozent der früheren Malzmenge, und zwar rückwirkend vom 1. Oktober 1915 an, zu verbrauen. Hieraus ist auch der Bedarf der Heeresverwaltung in dem bisherigen Umfang zu erfüllen.

Die dem unterzeichneten Verband angehörenden Brauereien sehen sich deshalb gezwungen, die Lieferungen an ihre Absnehmer entsprechend einzuschränken.

Wir bitten das geehrte Publikum, diesen Verhältnissen gütigst Rechnung tragen zu wollen.

Verband der Brauereien von Dresden und Umgebung R. U.

Wohnungssuchende

pflegen in erster Linie den Anzeigen teil der Dresdner Neuesten Nachrichten auf eine passende Wohnung hin durchsuchen, denn sie finden in diesem Blatte stets eine reiche Auswahl von Angeboten leichter Wohnungen, Ladenlokalen u. Zimmern. Für die Herren Hauswirte u. Verwalter ist es daher von größtem Wert, leserahende Räumlichkeiten vor allem in den "Dresdner Neuesten Nachrichten" anzusegnen, denn sie sind mit ihrer Auflage von ca. 120.000 Exemplaren die gelesenen Tageszeitung Dresdens, wie überhaupt ganz Sachsen's

Veere Zimmer,

auch große Säle, trocken u.

Möbel einstellen

Reichliches mietzeites

Nörlach, Möbelhandlung

Wett, Dresden, 44.

ca. 10.000 M. u. 100.000

ca. 10.000 M. u. 10

